

# Inhaltsverzeichnis

## I. EINLEITUNG

- Zur Intention und Methodik der Arbeit und zum Begriff  
Phantastik” 19

## II. LEO PERUTZ UND ALEXANDER LERNET-HOLENIA

1. Rezeptionsgeschichte der Autoren und Stand der Forschung 33  
2. Leben und Werk von Leo Perutz 44  
3. Leben und Werk von Alexander Lernet-Holenia 64

## III. ERZÄHLERSPEKTIVISCHE RESTRIKTION ALS PRÄMISSSE VON PHANTASTIK

1. Dominanz eines erlebenden Ich-Erzählers 71

Vorüberlegungen und Aspekte zur Form des “erlebenden Ich” (71) –  
Glasäpfleins innerer Monolog in der *Dritten Kugel* (75) – Ambergs  
Gedankenbericht in *St. Petri-Schnee* (82) – Prinzip der graduellen  
Annäherung (90) – Branis' Aufzeichnung in *Der Graf von Saint-  
Germain* (91) – Jochbergs Denkwürdigkeiten: *Der Marques de  
Bolibar* (100) – Impressionistische Erzähltechnik und Depersonali-  
sation (104) – Nikolaus Toths Erzählung vom *Mann im Hut* (118) –  
Spangenberg's Verunsicherung in *Die Inseln unter dem Winde* (119)

2. Möglichkeiten von Phantastik in der  
personalen Erzählsituation 124

Zur “Historie vom Grumbach und seinen drei Kugeln” (124) – Sym-  
bolische Funktion des Übernatürlichen (130) – Dembas Perspektive in  
*Zwischen neun und neun* (131) – “Ein Träumer und ein Narr” namens  
Turlupin (136) – Jessierskys Wahn: *Der Graf Luna* (138)

## IV. RAHMENTECHNIK UND PHANTASTIK

1. Beglaubigungsfunktion der Rahmenhandlung 141

*Die dritte Kugel*: Fortsetzung der “Historie” im “Finale” (141) – Gustav  
Meyrink's “Doppelroman” *Der Engel vom westlichen Fenster* (143) –  
*Ein Traum in Rot*: Verifikation des Antichrist (144) – Beglaubigung des

	Dämonischen in den <i>Inseln unter dem Winde</i> (147) – Vergleich mit Paul Bussons <i>Wiedergeburt des Melchior Dronte</i> (151)	
2.	Der Rahmen als Relativierungsinstanz	154
	Vorwort eines fiktiven Herausgebers im <i>Marques</i> (156) – Die "Schlußbemerkungen des Herausgebers" im <i>Meister des Jüngsten Tages</i> (158) – Zur Rahmenfunktion bei Meyrink (161) – Quellenfiktion im "Vorbericht" des <i>Schwedischen Reüters</i> (163) – Einrahmung durch die Schlußpointe in <i>Zwischen neun und neun</i> (165) – Funktion der Gestapo-Akte in <i>Saint-Germain</i> (168) – Ambivalente Rahmensituation im <i>Mann im Hut</i> (172)	
V.	EXKURS: MULTIPERSPEKTIVISCHES ERZÄHLEN UND PHANTASTIK	175
	Typen multiperspektivischen Erzählens (175) – Beglaubigungsfunktion in Jan Potockis <i>Handschrift von Saragossa</i> (178) – Zum Arrangement im Archivroman (179) – Das Symposium in Maturins <i>Melmoth the Wanderer</i> (181) – Multiperspektivik bei Perutz und Lernet (182)	
VI.	ANALYTISCHES ERZÄHLEN UND PHANTASTIK	
	1. Funktion einzelner Verrätselungen	183
	2. Der phantastische Detektivroman	209
	<i>Der Meister des Jüngsten Tages</i> (210) – <i>Beide Sizilien</i> als multiperspektivischer Detektivroman (222) – Geheimnis des Endes (229)	
VII.	ZUKUNFTSGEWISSE UND -UNGEWISSE VORAUSDEUTUNGEN	
	1. Evokation phantastischer Erwartungshaltung beim Leser als eine Funktion zukunftssicherer Vorausdeutungen	233
	Zukunftsgewißheit und Unterinformation (233) – Thematisch einführende Vorausdeutungen (234) – Phasenvorausdeutung und Teilerfüllung (239)	
	2. Zukunftsungewisse Vorausdeutungen als Signale des Phantastischen	242
	Kryptische Präfigurationen (243) – Visionäre Todessignale (244) – Chiffrierte Spiegelungen des phantastischen Handlungskerns in <i>Mars im Widder</i> und im <i>Mann im Hut</i> (294)	

3. Die Prophezeiung als strukturbestimmendes Moment	253
Formen der Beglaubigung einer Weissagung oder Verfluchung (255) – Die Teilerfüllung als Steigerungskomponente in <i>Kugel</i> und <i>Marques</i> (259) – Die Gegenaktion als Erfüllungsfaktor (263) – Konflikt zwischen Prädestination und individuellem Willen (267)	
VIII. DER "INDIZIENROMAN": IMPLIZITE AUFFORDERUNG DES LESERS ZUR KOMBINATORISCHEN AUSFÜLLUNG VON LEERSTELLEN	
1. Beschreibung des Typs und Exemplifikation durch <i>Die dritte Kugel</i>	277
2. <i>Zwischen neun und neun</i> : Indiziencharakter einer Vision	284
3. Die Doppelstruktur im <i>Meister des Jüngsten Tages</i>	289
4. <i>St. Petri-Schnee</i> : Der Leser als Traumdeuter	305
darin: Vergleich mit Lernet-Holenias <i>Der Baron Bagge</i> (307) – Einfluß Beer-Hofmanns und Schnitzlers (314)	
IX. NOVELLENFORM, SYMMETRIE UND ZAHLENSYMBOLIK	331
Bevorzugung novellistischer Elemente (331) – Der Zufall (334) – Symmetrie als Gestaltungsprinzip des Phantastischen (336) – Zahlen- symbolik und kabbalistische Zahlenmystik (341) – Verifikation in Lernets Romanen (345)	
X. PHANTASTISCHE MOTIVE, FIGURENKONSTEL- LATIONEN UND HANDLUNGSSCHEMATA	355
"Metamorphosen Satans" und Emissäre des Dämonischen (356) – Doppelgängertum und Identitätskrise (361) – Symbolische Funktion und antagonistisches Weltbild im <i>Marques</i> (366) – Typ der "femme fatale" (373) – Gefährdung durch das Vergangene (378) – Zum Motiv der "Todesfahrt" (381) – Massensuggestion (389)	
XI. SCHLUSSWORT	393
XII. LITERATURVERZEICHNIS	404
REGISTER	423